



Das neue Theater. Rückansicht.

(Fortsetzung) bau, das eigentliche Theater, zwei Seitengebäude angeschlossen hatte, die dem geselligen Leben gewidmet sein sollten. Aus dem Mittelbau erhebt sich eine Gloriette, die den Bühnenraum einschließt. Dem Balkon an der Vorderseite des Mittelbaus mit seinen sechs korinthischen Säulen, die den Giebel tragen, entsprechen an der Rückseite sechs Karpatiden. Die Giebelkulpturen — von Hagen in Berlin entworfen — stellen die Phantasia dar, die an die Grazien und die Künste Kränze verteilt; über dem Giebel steht Apollo, umgeben von Klio und Kalliope. An der Rückseite steigt unmittelbar aus dem Wasser des Schwanenteichs noch eine halbkreisförmige Terrasse empor, aus gewaltigen Quadern gefügt. In beiden Seiten der Terrasse schließt sich je eine Pergola mit Lauben an, die die Verbindung der Architektur mit den Parkanlagen am den Schwanenteich herstellt. Hier stehen wir vor dem Glanzpunkt des Gebäudes. Hat uns an der Vorderseite der etwas dürftige Eingang mit den drei kleinen mittlern Eingängen unter dem ins obere Stockwerk verlegten prachtvollen Portikus den schönen Eindruck der Fassade etwas beeinträchtigt, hätten wir den Portikus lieber ins Erdgeschoß gerückt und zu einer Auffahrt benutzt gesehen, so bleibt uns an der Nordseite kein unerfüllter Wunsch. Der Eindruck ist malerisch und festlich poetisch; man fühlt sich in einer Atmosphäre von Bildung, Reichtum und Geschmack, auf dem Grund und Boden eines heitern, beglückten Daseins. Vgl. E. Försters Denkmale deutscher Baukunst usw. Bd. 12 (Leipzig, 1869), woher auch die hier wiedergegebenen Stiche stammen.